

Beschlussvorlage öffentlich

Federführendes Amt Sozialamt	Nr. 037/2008
--	------------------------

Betreff:

Projekt Familie - Arbeit - Mittelstand im Münsterland (FAMM)

Beratungsfolge	Termin
-----------------------	---------------

Sozialausschuss Berichterstattung: Herr KD Dr. Börger Frau Leiking, Gesellschaft für Wirtschaftsförderung, Beratungsstelle Familie & Beruf im Kreis Warendorf - Bereich "Servicestelle für Unternehmen"	28.05.2008
--	------------

Finanzielle Auswirkungen:	☐ ja	☒ nein
Falls ja:		
Im Haushaltsplan vorgesehen:	☐ ja	☐ nein
Produkt	Nr.	Bez.
Ergebnisplanposition oder Investition	Nr.	Bez.
Betrag a) für den Zweck veranschlagt und b) nunmehr erforderlich	a) EUR b) EUR	
1) Investitionsauszahl./einmalige Aufwendungen:	2) Lfd. Aufwendungen (einschl. Abschreibungen) jährlich:	
insgesamt:	EUR	insgesamt: EUR
Beteiligung Dritter:	EUR	Beteiligung Dritter: EUR
Belastung Kreis Warendorf:	EUR	Belastung Kreis Warendorf: EUR

Zur Kenntnis.

Erläuterungen:

Der Arbeitsmarkt im ländlichen Münsterland hat sich im Vergleich zu anderen Regionen in NRW positiv entwickelt. Das Potential an verfügbaren Arbeitskräften ist jedoch mittlerweile nahezu erschöpft. Qualifizierte Fachkräfte zu finden, gestaltet sich für die Unternehmen über alle Branchen hinweg zunehmend schwieriger. Der demografische Wandel verschärft das Problem.

Die Frauenerwerbsquote liegt in den Münsterlandkreisen teilweise unter dem Landesdurchschnitt. Eine deutliche Veränderung des Erwerbsverhaltens von Frauen ist aufgrund derzeit noch nicht ausreichender Kinderbetreuungs- oder Teilzeitbeschäftigungsmöglichkeiten bislang nicht eingetreten.

Die landesweite Zunahme der Erwerbstätigkeit von Frauen in den letzten 20 Jahren trifft in gleichem Ausmaß nicht auf die Erwerbsbeteiligung von Frauen in den Münsterlandkreisen zu.

Der Umgang mit dem sich abzeichnenden Fachkräftemangel und das Erfordernis, qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Anfang an stärker an das Unternehmen zu binden, sind in Zukunft zentrale Herausforderungen für die Unternehmen.

Durch eine familienfreundliche Personalpolitik können Unternehmen im Wettbewerb um qualifizierte Arbeitskräfte ihre Attraktivität als Arbeitgeber erhöhen und Kosten senken, indem sie durch betriebliche Angebote für Beschäftigte während der Elternzeit die Wiedereinstiegskosten und Personalwiederbeschaffungskosten verringern. Die in Studien nachgewiesene höhere Identifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit familienfreundlichen Unternehmen ist für die Arbeitgeber ein Anreiz im Wettbewerb um knappe Fachkräfte.

Trotz der öffentlichen Aufmerksamkeit für das Thema "Vereinbarkeit von Familie und Beruf" ist es im Münsterland bisher nur vereinzelt gelungen, kleine und mittlere Unternehmen gezielt anzusprechen, für das Thema "Familienfreundliche Arbeitswelt" zu sensibilisieren und Unternehmen bei der Einführung familienfreundlicher Rahmenbedingungen zu begleiten.

Mit dem von MdB Schiewerling initiierten Netzwerk "Familie – Arbeit – Mittelstand" soll die Familienfreundlichkeit gestärkt werden als Grundvoraussetzung, im Wettbewerb der Regionen wirtschaftlich bestehen zu können.

Das Projekt "Familie, Arbeit Mittelstand im Münsterland" (FAMM) soll hier unterstützend ansetzen mit dem Ziel, in den Kreisen Warendorf, Borken, Coesfeld und Steinfurt die Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch die Verankerung von familienfreundlichen Arbeitsstrukturen in den Betrieben zu verbessern.

Neben den Handlungsfeldern

- Flexible Arbeitszeiten
- Familiengerechte Arbeitsorganisation (auch Telearbeit)
- Betriebliche Angebote für die Beschäftigten während der Elternzeit
- Familienunterstützende Maßnahmen zu Betreuungsangeboten
- Angebote für familiennahe Dienstleistungen

ist auch die Verbreitung eines münsterlandweiten Zertifikats zur Güte familienfreundlicher Unternehmen Projektbestandteil. Das Projekt wird eine den Interessen kleiner und

mittlerer Unternehmen entsprechende Variante des Audits "berufundfamilie" der Hertie-Stiftung entwickeln und implementieren. Das Gütesiegel bezeugt die Anstrengungen der Aktivitäten und wirbt in der Außenwahrnehmung für die Region als attraktiver Wirtschaftsstandort. Die "Vereinbarkeit von Familie und Beruf" ist ein weiterer Standortfaktor.

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie die Förderung von Frauen in der Wirtschaft gewinnt zunehmende Bedeutung für die Unternehmen, da familienfreundliche Maßnahmen Kosteneinsparungen mit sich bringen und dem Fachkräftemangel entgegenwirken können.

Es ist vorgesehen, die Umsetzung der Projektaktivitäten im Kreis Warendorf in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung – Beratungsstelle Familie & Beruf im Kreis Warendorf – Bereich "Servicestelle für Unternehmen" vorzunehmen.

Über die Tätigkeit dieser Beratungsstelle wird in der Sitzung Frau Leiking von der GfW berichten.

Das Projektkostenvolumen beläuft sich auf insgesamt 1.175.255,84 €. Für die Finanzierung wird ein ESF-Zuschuss in Höhe von 875.255,84 € bzw. 74,74 % beantragt. Die Kreise Coesfeld und Borken beteiligen sich mit einem Beitrag von 25.000 €. Die Beteiligung des Kreises Warendorf erfolgt durch die Tätigkeit der Beratungsstelle in der Person von Frau Leiking.

1. _____
Amtsleitung
2. _____
Dezernent
3. _____
Kämmerer (nur bei Vorlagen mit finanziellen
Auswirkungen)
4. _____
Landrat